

Sitzung des Fachausschusses Bau und Mobilität des Beirats Mitte vom 23. Februar 2026

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:45 Uhr

Anwesenheit:

vom Beirat Mitte	Partei	Teilnahme
Jürgen Bunschei (BR)	GRÜNE	Ja
Anna Kreuzer (Sprecherin) (BR)		Ja
Jutta Wohlers (BR)	SPD	Vertreten durch Birgit Olbrich
Michael Steffen (BR)		Ja
Henrike Adebar (BR)	LINKE	Entschuldigt
Michael Albers (SKB)		Ja
Dirk Paulmann (BR)	CDU	Ja
Peter Bollhagen (BR)	FDP	Vertreten durch Ann-Kathin Mattern
Sandor Herms Herms (SKB)	Die PARTEI	Nein

vom Ortsamt Mitte / Östliche Vorstadt	Funktion
Dominik John	Sitzungsleitung / Protokoll

Gäste	Funktion
Melanie Knorrscheidt	Amt für Straßen und Verkehr – Straßenverkehrsregelungen
Ronny Birr	Senatorin für Inneres und Sport – Verkehrs- und Grundsatzangelegen- heiten

PROTOKOLL

Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung	3
2. Sammlung und Sortierung von Bürgeranliegen	3
3. Verkehrsunfallschwerpunkte im Stadtteil Mitte insb. rund um den Rembertiring	3
4. Verkehrsinsel Osterdeich.....	6
5. Verschiedenes.....	7
6. Interner Teil	7

1. Genehmigung der Tagesordnung

- Tagesordnung wird zur Abstimmung gestellt und angenommen

2. Sammlung und Sortierung von Bürgeranliegen

- Es liegen keine weiteren Anliegen vor

3. Verkehrsunfallschwerpunkte im Stadtteil Mitte insb. rund um den Rembertiring

- Eröffnung des Tagesordnungspunktes durch das Ortsamt
- Dominik John erläutert die Hintergründe des Tagesordnungspunktes
- Im August des vergangenen Jahres habe sich der Ausschuss mit einem Bürgerantrag bzgl. des Rembertirings beschäftigt
- Der Fachausschuss hat den Bürgerantrag unterstützt und einen Beschluss zur Verbesserung der Situation rund um den Rembertiring gefasst, dieser beinhaltete im Wesentlichen:
 - o Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h
 - o Anbringen von Leitplanken im Bereich vor der Ampelanlage in stadtauswärtige Richtung (Walle)
 - o Instandsetzung und Auffrischung der Fahrbahnmarkierungen
 - o Aufbringen einer „Haltlinie“ für Fußgängerinnen, Fußgänger und Fahrradfahrende auf der Verkehrsinsel
 - o Verkehrsüberwachung durch Blitzer oder vergleichbare Maßnahmen
 - o Prüfung und Umsetzung einer Anpassung der Ampelphasen für Fußgängerinnen und Fußgänger
- Nachdem die zuständigen Fachbehörden auf den Beschluss geantwortet haben, wollte der Fachausschuss das Thema erneut öffentlich thematisieren
- Anna Kreuzer leitet als Sprecherin ein, dass es vor allem um einen konstruktiven Austausch ginge
- Außerdem stellt sie die Frage nach der Definition einer Gefahrenstelle im Kontext des Straßenverkehrs
- Frau Knorrscheidt (ASV) nimmt zunächst zum Thema „Tempo 30“ Stellung

PROTOKOLL

- Die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) sieht weiterhin Tempo 50 innerhalb geschlossener Ortschaften als Regelfall vor
- Der Gesetzgeber habe zwar Möglichkeiten geschaffen Tempo 30 rund um vulnerable Stellen (Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser etc.) einzuführen, die Auslegung sei aber nach wie vor sehr engmaschig und eine Umsetzung nicht immer möglich. Jeder Einzelfall ist gesondert zu prüfen
- Die Prüfung der bisherigen Möglichkeiten ist abgeschlossen. Wenn Einrichtungen neu entstehen, wird gesondert geprüft. Die neu hinzugekommenen Einrichtungen/Örtlichkeiten werden sukzessive abgearbeitet.
- Die Kindertagesstätte an der Hoppenbank bspw. rechtfertige nicht eine Einführung von Tempo 30 am Rembertiring, da sie bereits innerhalb einer Tempo 30-Zone liegt und eine direkte Zuwegung zum Rembertiring nicht vorhanden ist
- Herr Birr von der Senatorin für Inneres und Sport ergänzt, dass Gefahrenstellen im Straßenverkehr vor allem Örtlichkeiten seien, an welchen es vermehrt zu Verkehrsunfällen kommt.
- Diese Unfallschwerpunkte werden in Bremen von der sog. Verkehrsunfallkommission (VUK) bewertet
- Diese setzt sich aus Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung, dem Amt für Straßen und Verkehr, der Senatorin für Inneres und Sport, der Polizei und der BSAG zusammen
- Demnach sei außerdem nicht die nur die Häufigkeit eines Unfallortes ausschlaggebend, sondern auch die Gründe für den Unfall (bspw. überhöhte Geschwindigkeit oder Trunkenheit)
- Die Software, welche von der Polizei genutzt wird, zeigt gemäß Auswerteparametern automatisch an, wenn sich Verkehrsunfälle an Örtlichkeiten häufen
- Diese Verkehrsunfallschwerpunkte werden dann gemeinsam in der Verkehrsunfallkommission aufgearbeitet, bewertet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt
- Zwischen 2022 und bis zum Ende des Jahres 2025 wurden am Rembertiring im Bereich der Linkskurve in stadtauswärtige Richtung (Walle) in Höhe Fedelhören 4 Verkehrsunfälle polizeilich aufgenommen
- Diese Anzahl an Verkehrsunfällen ist auch im Zusammenhang / im Verhältnis zu der Nutzung der Strecke im selben Zeitraum (täglich zwischen 19.000 und 36.000 Autos) zu sehen
- In einer der nächsten Sitzungen der VUK 2026 wird der Bereich Rembertiring / Fedelhören in stadteinwärtige Richtung (Schwachhausen) nochmals geprüft, da dort Maßnahmen durch das ASV kurzfristig umgesetzt wurden, sprich, wie sich die Verkehrsunfallzahlen nach den Maßnahmen gestalten. Dies hat allerdings mit der anderen Seite des Rembertirings keinen Zusammenhang

PROTOKOLL

- Frau Knorrscheidt ergänzt, dass diese Ergebnisse der Gefahrenlagen auch regelmäßig an das ASV gegeben und dort neu bewertet würden
- In Bezug auf die Geschwindigkeit führt sie außerdem an, dass sich die Verkehrsteilnehmer:innen nach Maßgabe der StVO an die Verkehrs- und Witterungslage anpassen müssen
- Dirk Paulmann führt an, dass keine Örtlichkeit so gefährlich sei wie die Fußgängerübergänge am Rembertiring, diese stelle eine Beunruhigung für die Anwohnenden dar, eine Leitplanke würde sowohl optisch als auch grundsätzlich ein Schutzsignal darstellen
- Die Straßenbaumaßnahmen liegen nicht im Zuständigkeitsbereich von Frau Knorrscheidt, entsprechend kann zu den baulichen Forderungen des Ausschusses hier nicht mehr gesagt werden
- Jürgen Bunschei fragt ob die Novellierung der StVO beim ASV zur Folge hätte, dass sog. Lückenschlüsse (zwischen Tempo 30 Bereichen) häufiger umgesetzt würden, außerdem fragt er nach dem Stand der Verkehrsüberwachungsmaßnahmen
- Die Novellierung bspw. für Schulwege befinde sich beim ASV in der Überarbeitung, aktuell erfolge die Festlegung von Merkmalen zur einheitlichen Prüfung und Umsetzung in den einzelnen Bezirken. Jede Einrichtung/Örtlichkeit unterliegt weiterhin einer Einzelfallprüfung.
- Herr Birr ergänzt, dass Geschwindigkeitsmessungen (durch sog. Laserpistolen) durchgeführt würden. Diese seien allerdings auch immer mit personellem Aufwand verbunden
- Mobile Geschwindigkeitsmessungen mittels technischen Großgeräts, wie zum Beispiel dem Geschwindigkeitsmessanhänger, sind in diesem Bereich, aufgrund der Kurvenlage, nicht umsetzbar
- Die Polizei habe den Bereich aber im Blick und führe auch Kontrollen durch
- Mobile Geschwindigkeitsmessanlagen, die sowohl Geschwindigkeit als auch Rotlichtverstöße erfassen können, seien sehr kostenaufwendig, sowohl in der Anschaffung als auch in der weiteren Betreibung
- Des Weiteren müssten diese im stadtweiten Vergleich priorisiert eingesetzt werden
- Aktuell sei die Anschaffung von ein bis zwei Geräten geplant
- Im Zuge dessen seien auch Kontrollen im Bereich des Stadtteils Mitte, nach Prüfung der örtlichen Gegebenheiten, ggf. möglich
- Dirk Paulmann bewertet die Anschaffung grundsätzlich positiv und fragt, ob bspw. weitere Kriterien (wie das es sich um einen Schulweg handele) greifen, oder ob es sich zunächst nur um die reinen Zahlen als Grundlage handele
- Herr Birr erklärt, dass es sich zunächst lediglich um die Anzahl der Verkehrsunfälle an einem Ort bzw. in näherer Umgebung handele

PROTOKOLL

- Aus dem Publikum berichtet ein Gast, dass er das Problem bereits seit langer Zeit begleitet und sowohl Anträge an den Beirat als auch an den Petitionsausschuss der Bürgerschaft gestellt habe, die Ampelanlage stelle nach wie vor eine Gefahrenquelle dar, vor allem weil sich nicht an die bestehenden Regeln gehalten würde
- Michael Jonitz (Publikum) fragt inwieweit der „Maßnahmenkatalog“ (gemeint ist der Beschluss) des Beirats in den zuständigen Fachbehörden bekannt sei und wie die Novellierung zum Thema Tempo 30 Anwendung finde
- Frau Knorrscheidt und Herr Birr berichten, dass der Beschluss bekannt sei, aber sich nicht alle Vorschläge umsetzen ließen
- Herr Birr fügt außerdem an, dass es wichtig und notwendig sei Verstöße bei der Polizei zu melden um ggf. auch eine Grundlage für weitere Maßnahmen zu schaffen
- Anna Kreuzer fragt nach der Umsetzung weiterer Vorschläge des Beirats bspw. die Einrichtung von Haltelinien vor der Ampelanlage für Fußgänger:innen und weiteren Handlungsmöglichkeiten
- Frau Knorrscheidt erläutert, dass diese Art von Haltelinien grundsätzlich nicht vorgesehen seien und es hierfür keine Grundlage gebe
- Aus dem Publikum wird eingeworfen, dass die Verkehrserziehung an dieser Stelle zwingend notwendig sei, um insbesondere schwächere Verkehrsteilnehmer zu schützen
- Anna Kreuzer fragt, ob weitere Möglichkeiten für Tempo 30-Lückenschlüsse aus anderen Städten bspw. Hamburg überprüft und ggf. umgesetzt würden
- Frau Knorrscheidt berichtet, dass das ASV die Möglichkeiten der StVO nutze und möglichst weit auslegt, allerdings müsse es auch immer eine Argumentationsgrundlage geben
- Herr Birr erläutert, dass steigende Verkehrsüberwachung auch von personellen und finanziellen Faktoren abhängig sei, die aktuell nicht ausreichend vorhanden seien
- Diese Gegebenheiten ließen keine 24/7 Verkehrsüberwachung an allen vulnerablen Stellen im Stadtgebiet zu
- Der Ausschuss bedankt sich bei den Referent:innen für die Einordnungen

4. Verkehrsinsel Osterdeich

- Im Anschluss an den Rembertiring stellt Frau Knorrscheidt eine neue Verkehrsanordnung für den Osterdeich vor
- Ziel sei es das Überfahren der Verkehrsinsel (zwischen Deich- und Oberweserstraße) zu verhindern

PROTOKOLL

- Durch das Aufbringen von weiteren Sperrflächen und dem Wegfall von 2-3 Stellplätzen soll die Situation verbessert werden
- Die Maßnahme wird dem Ausschuss vorgelegt und zur Abstimmung gegeben
- Der Ausschuss stimmt dem Vorhaben einstimmig zu
- Das Vorhaben soll zeitnah umgesetzt werden

5. Verschiedenes

- Termine
 - o Im März findet aufgrund der Osterferien keine Sitzung des Fachausschusses statt
 - o Die Sitzungen im April und im Juni werden sich hauptsächlich um die Kanalbaumaßnahme Auwigstraße handeln (Kanalsanierung durch hansewasser), weitere Themen könnten trotzdem noch auf die Tagesordnung kommen
 - o Ob die Sitzung im Mai (Pfingstmontag) verschoben wird ist noch offen
- Aus dem Publikum erfolgt der Hinweis, dass sog. Poserfahrten im Stadtteil zunehmen würden
- Aus dem Publikum kommt der Hinweis der Gefahren der Straßenbahnschienen im Bereich Vor dem Steintor und Ostertorsteinweg für Radfahrende, ergänzt durch die Frage nach der Nutzung von anderen Fahrradrouten wie der Fahrradpremiumroute und der Humboldtstraße
 - o Der Ausschuss nimmt das Thema auf und behandelt ggf. zukünftig
- Jürgen Bunschei gibt den Hinweis bzgl. einer sehr kurzen Ampelphase (mit dem Fahrrad aus dem Ostertorsteinweg kommend und links Richtung Altenwall abbiegend)
 - o Frau Knorrscheidt nimmt das Thema mit und leitet es innerhalb des ASV weiter

6. Interner Teil

- Bauaktenvorlage

Die Sitzung wird um 19:45 Uhr geschlossen.

Vorsitz

Dominik John

Sprecherin Beirat Mitte

Anna Kreuzer

Protokoll

Dominik John